

Wieseck I - SK Niederbrechen II

1. Brett	Muth, Andreas	Lehnert, Michael	0:1
2. Brett	Schachl, Markus	Beinrucker, Markus	Remis
3. Brett	Henzelmann, Klaus	Henrich, Heinz	1:0
4. Brett	Leinweber, Matthias	Beinrucker, Clemens	0:1
5. Brett	Repp, Heinrich	Kautz, Thomas	1:0
6. Brett	Wüst, Klaus	Schneider, Michael	1:0
7. Brett	Reichmann, Steffen	Götz, Andreas	0:1
8. Brett	Fügert, Martin	Schupp, Thomas	Remis
Gesamt			4:4

Am fünften Spieltag in der Landesklasse West ging es für uns zu den Schachfreunden nach Wieseck. Sehr kurzfristig musste Lukas in die 1. Mannschaft nachrücken, weil dort ein Spieler krank war. Für ihn kam Thomas Schupp als Ersatzspieler zum Einsatz.

An Brett 2 ging die Partie von Markus recht schnell nach ca. 2 Stunden zu Ende. Bei geschlossenem Zentrum hatte Markus etwas Raumvorteil am Königsflügel und sein Gegner am Damenflügel. Insgesamt war die Partie über nicht viel los. 0,5:0,5

Kurz darauf einigte sich auch Thomas Schupp mit seinem Gegner an Brett 8 auf Remis. Gegen den frühen Druck am Königsflügel tauschte Weiß seine beiden Läufer gegen die schwarzen Springer ab und hatte eine Bauernmehrheit im Zentrum. Der Bauernhebel mit f5 versprach Schwarz etwas besseres Spiel, da dieser die Stellung öffnen würde und damit das Läuferpaar besser zur Geltung käme. Diese Möglichkeit wurde aber nicht genutzt. 1:1

Michael Schneider musste sich 1 Stunde später geschlagen geben. Sein Gegner an Brett 6 konnte mit seinen Leichtfiguren das Zentrum besetzen und kontrollieren, wogegen Michael kein gutes Mittel fand. Er konnte zwar die offene a-Linie mit seinem Turm besetzen, aber das bot wenig Chancen auf Gegenspiel. Ein Einschlag auf f7 nebst Matt beendete dann die Partie. 2:1

An Brett 1 konnte Michael Lehnert kurz darauf ausgleichen. Nach einer etwas zurückhaltenden Eröffnung konnte er mit Weiß einen Raumvorteil für sich verbuchen, wodurch die schwarzen Figuren keine guten Felder hatten und sich eher gegenseitig blockierten. Ein Einschlag auf h6 ermöglichte mit Dame und Springer eine Mattdrohung, die nach dem Abtausch des f-Bauern zur Öffnung der Linie für den Turm nicht mehr abzudecken war. 2:2

Thomas Kautz geriet im frühen Mittelspiel etwas unter die Räder an Brett 5. Die schwarzen Figuren wirkten etwas besser koordiniert und nach einem verfrühten Bauernvorstoß e5 von Weiß konnte Schwarz durch Druck auf f2 einen Bauern gewinnen. Danach geriet der weiße König unter Druck, sodass die übrigen Bauern am Königsflügel ebenfalls verloren gingen. Nach einer Ablenkung des Königs ging weiteres Material verloren und Thomas gab auf. 3:2

Kurz vor der Zeitkontrolle konnte ich an Brett 4 meine Partie zum erneuten Ausgleich gewinnen. Ein sehr frühes Remis-Angebot lehnte ich ab und konnte stattdessen in der nachfolgenden Abwicklung den Bauern b2 gewinnen. Dadurch hatten mein verbleibender Läufer, Springer und Turm starke Felder auf der c-Linie und im Zentrum und waren deutlich aktiver als die weißen Figuren. Im Übergang zum Endspiel erhielt ich einen gefährlichen Freibauern auf der a-Linie, den Weiß mit dem Turm von a5 aus angreifen wollte. In Zeitnot übersah er allerdings einen Doppelangriff, sodass mit dem Turm auch die Partie verloren ging. 3:3

Die beiden letzten Partien wurden dann noch deutlich länger ausgekämpft, bis eine Entscheidung gefallen war. An Brett 3 hatte Heinz zu dem Zeitpunkt bereits eine schlechtere Stellung. Nach ruhiger Eröffnung mit recht statischem Bauernzentrum übersah er im Mittelspiel eine Springergabel, die eine Qualität kostete. Anschließend versuchte sein Gegner erst am Damenflügel mit seinen zwei Türmen sein Glück, konnte aber keinen Fortschritt erzielen. Der Vormarsch der Bauern am Königsflügel war danach erfolgreicher und Heinz musste sich geschlagen geben. 4:3

Andreas an Brett 7 kämpfte somit die entscheidende Partie aus. Nach der Eröffnung war das Zentrum geschlossen und beide Seiten spielten an ihrem typischen Flügel. Der schwarze Angriff am Königsflügel sah gefährlicher aus, da der weiße König unter Druck geriet, aber Andreas konnte sich gut verteidigen. Über die offene a-Linie konnte er im Gegenzug in die gegnerische Stellung eindringen und gewann eine Figur. Der Gewinnplan war somit deutlich, zog sich in der Umsetzung allerdings etwas hin: Gegen den eigenen König nichts anbrennen lassen und mit der Mehrfigur die Bauern am Damenflügel angreifen und gewinnen. Nach ca. 5,5 Stunden Spielzeit gab sich Schwarz dann geschlagen. 4:4

Auch wenn die Überlegung hypothetisch ist: Mit Lukas wäre hier vermutlich ein Sieg drin gewesen. So befinden wir uns mit 5 Punkten zwar solide im Mittelfeld der Liga. Allerdings sind die Mannschaften recht nah zusammen: Auf den ersten Platz und auf den letzten Platz haben wir jeweils 3 Mannschaftspunkte Abstand. Daher heißt es, in den verbleibenden 4 Runden noch einen Schlussspurt einzulegen, um Mannschaftspunkte zu holen. Die nächste Chance darauf haben wir am 17.02.19 in Wiesbaden.